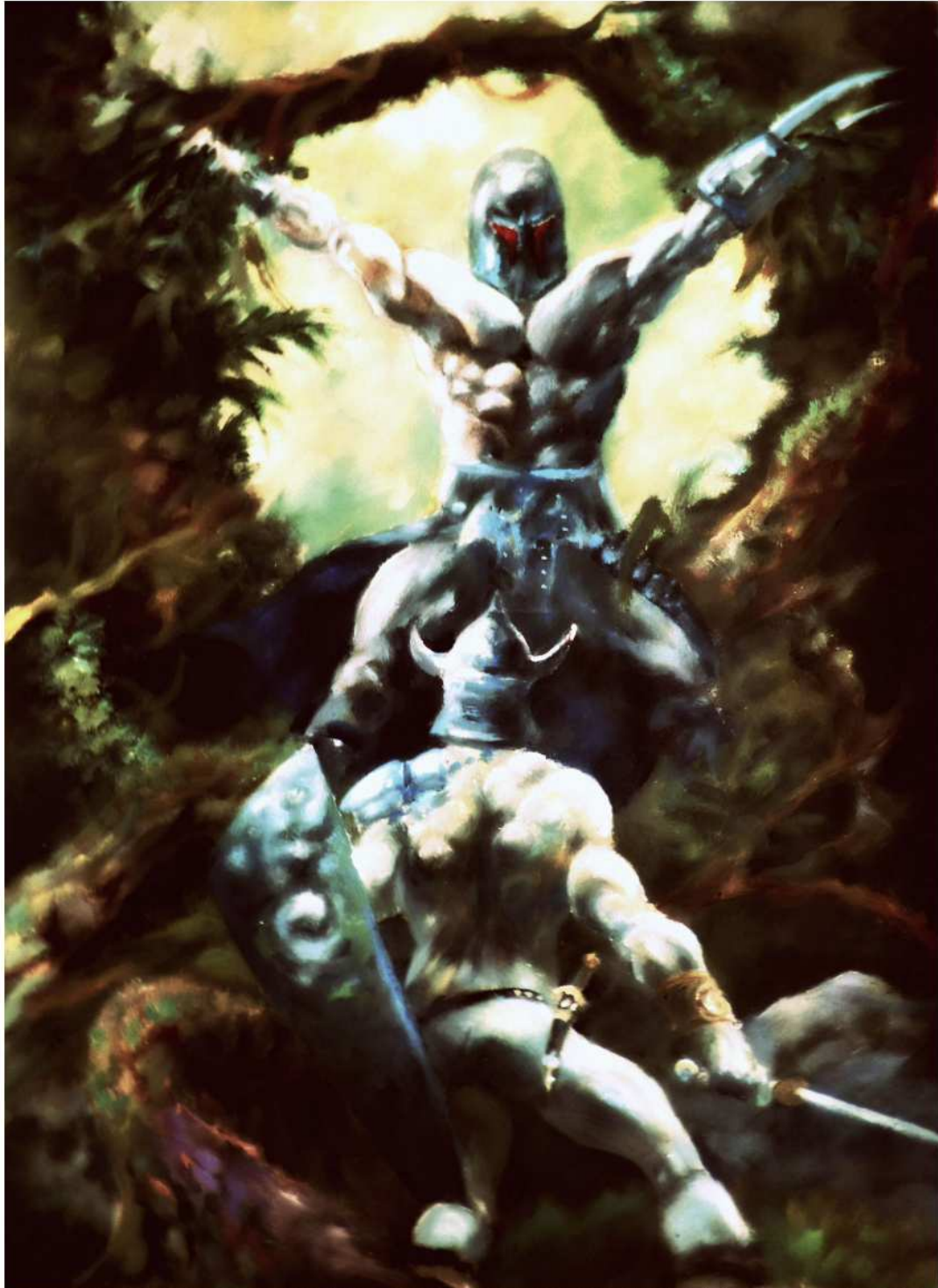


SUMPFGEBLUBBER

115



INHALTSVERZEICHNIS

Beiträge

Peter Emmerich

- Vorwort
 - Titelbild von Jürgen Höreth
 - Leserbriefe
 - Geschichten von Uwe Gehrke
 - MAGIRA-Jahrbuch 2013 erschienen
 - Subskriptionspreis: Hugh Walker – Der Okkultist
 - Bamberg-Con (8.11. - 10.11.2013)
 - Perry-Rhodan-Clubnachrichten
 - Perry-Rhodan-Fanroman
 - Neue Autorin bei EMMERICH Books & Media

Leserbriefe

Uwe Gehrke

- Ärger mit Dynastien
- Der Pirat Fou und der Tod des Kaisers
- Die Furcht

Illustrationen/Fotos

| | |
|-----------------------------|--------------|
| Jürgen Höreth | 1 |
| Sanela Egli | 6 |
| Peter Emmerich (Bambergcon) | 6, 8, 11, 12 |

IMPRESSUM:

Das SUMPFGEBLUBBER 115 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Gargyle). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presse-rechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07531.91291 (g) eMail: siehe Kontaktformular unter <http://substanz.markt-kn.de>

Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.

Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern und Verlagen.

Vorwort

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

da ich diesen Monat noch für mindestens eine Woche geschäftlich nach Chemnitz fahren muss, ist es an der Zeit die November-Ausgabe des SUMPFGEBLUBBER auf den Weg zu bringen:

Titelbild von Jürgen Höreth

Jürgen Höreth ist in FOLLOW an sich kein Unbekannter. In Kontakt mit ihm kam ich, als er sich als Illustrator für die Buchprojekte meines Kleinverlages beworben hat. Ihm liegen eigentlich mehr Fantasy-Motive – was man unschwer dem Titelbild dieser Ausgabe entnehmen kann –, trotzdem wird er hingehen und das Cover für Hugh Walkers „RealPhantasie“-Reihe entwerfen (im Moment gibt es kein Fantasyprojekt in der Planung, bei dem noch ein Cover fehlt). **Danke!** dafür, dass Du mir ein Bild für das SUMPFGEBLUBBER zur Verfügung gestellt hast!

Leserbriefe

Es gab tatsächlich ein paar Kommentare zur letzten Ausgabe. Darunter auch eine sehr lange Mail von **Klaus Reichel**. Da ich einfach noch nicht die Zeit dazu gefunden habe, diese umfangreiche Mail zu beantworten – und ich nicht weiß, ob sie eher „privater“ oder „öffentlicher“ Natur war – werde ich sie wohl erst im nächsten SUMPFGEBLUBBER veröffentlichen. Ich danke jedenfalls allen Lesern, die sich dazu aufraffen und einen Kommentar zu unserem Clanzine schreiben.

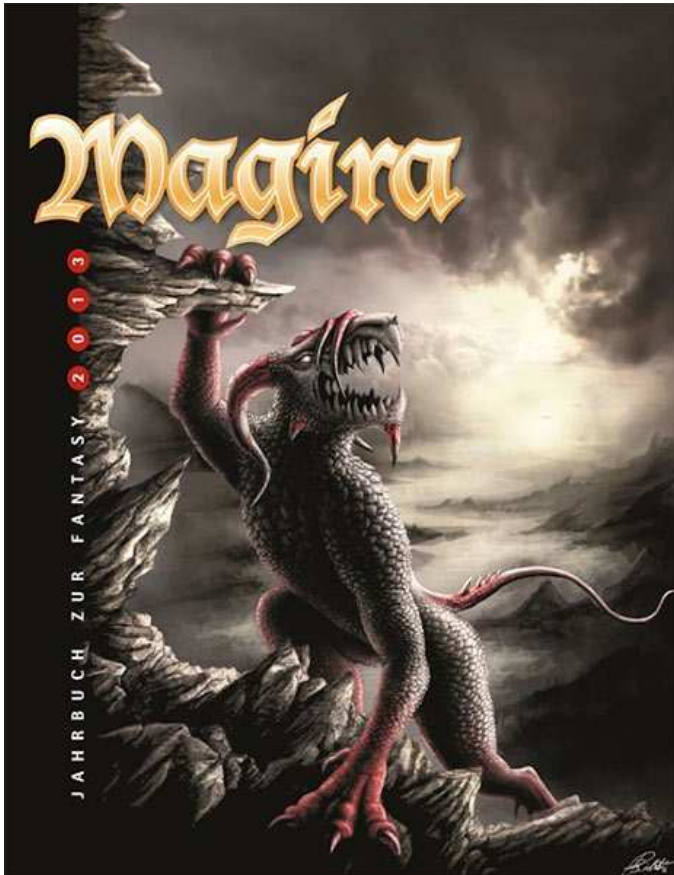
Geschichte von Uwe Gehrke

Die begabten Geschichtenerzähler aus den eigenen Reihen halten sich leider mit Beiträgen zum Clanzine stark zurück, so dass ich froh bin, dass mich **Uwe** stetig mit Nachschub versorgt. Schließlich sind wir (u.a.) ja auch ein Li-

teraturverein, wenngleich man das nicht immer Glauben mag (siehe auch mein Kommentar zum MAGIRA-Jahrbuch). Wie immer an dieser Stelle also auch ein **Danke!** an Uwe.

MAGIRA-Jahrbuch 2013 erschienen

Die Meldung ist ja nicht ganz neu, aber bei unserem Trägerverein FC e.V. ist soeben das **MAGIRA 2013 – Jahrbuch zur Fantasy** erschienen:



Seit 2001 informiert **MAGIRA – JAHRBUCH ZUR FANTASY** zuverlässig über mainstreamige und randseitige Aspekte der Fantasy in Deutschland. Auch die Ausgabe 2013, zusammengestellt von den Herausgebern **Hermann Ritter** und **Michael Haitel**, nimmt das ganze Bild ins Auge. Zahlreiche Rezensionen und Artikel blicken auf das Fantasy-Jahr. Dazu: Interviews mit Tamara Garcia, Philipp Fabian Kölmel, Janina Robben, Sarah Richter, Thomas Franke, Lothar Bauer. Ein Nachruf auf Jack Vance. »Mortal? Postmortal? Scheißegal! Die Fantastik und der Tod« von Johannes Ruster.

Weitere Infos auch auf:

<http://www.magira-jahrbuch.de/>

MAGIRA 2013 umfasst 420 Seiten, davon zehn in Farbe. Das Paperback ist zum Preis von 14,90 EUR auf **Amrun-Markt.de** und im Buchhandel erhältlich.

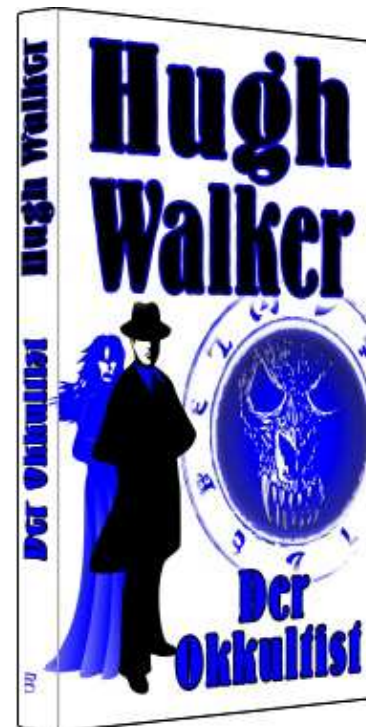
Und bevor ich es vergesse: In dem Jahrbuch gibt es auch einen kleinen Artikel über meinen Kleinverlag **EMMERICH Books & Media**.

Nebenbei bemerkt: Etwas geschockt war ich über die Tatsache, dass es wohl für das MAGIRA-Jahrbuch nur 26 Abonnenten gibt. Irgendwie habe ich wohl immer noch die Illusion, dass es für Produkte aus unseren eigenen Reihen ein größeres Interesse gibt – schließlich sind wir ja auch ein Literaturverein ...

Subskriptionspreis:

Hugh Walker – Der Okkultist

Für den Dezember ist ja der nächste Band aus der Horror-Reihe von Hugh Walker eingepplant: **Der Okkultist - Die realen Aufzeichnungen von Klara Milletti & Hans Feller**



Die „offizielle Pressemitteilung“ werde ich im kommenden SUMPFGEBLUBBER bringen. Das Buch kann aber ab sofort (bis zum 8. Dezember 2013) über die Verlagswebseite zum verbilligten **Vorbestellpreis von 13,90€** geordert werden:

http://www.emmerich-books-media.de/html/39_de.html

Auf der Webseite gibt es dann auch schon einiges an Hintergrundinfos zum Buch und bereits eine **kostenlose Leseprobe** im PDF-Format.

Nicht nur ich sondern auch Hugh würden sich über Bestellungen aus dem FOLLOW-Umfeld freuen – schließlich sind wir ja auch ein Literaturverein.

Bamberg-Con (8. – 11.11.2013)

Die Ewige Armee hatte – fast schon traditionell – wieder einmal zu einem kleinen gemütlichen Treffen nach Bamberg (genauer gesagt nach Würzgau) geladen. Trotz der langen Fahrstrecke haben wir (Francoise und ich) uns von Konstanz aus auf den Weg gemacht, auch um eine kleine Entschädigung dafür zu erhalten, dass wir es dieses Jahr nicht auf das Fest geschafft haben. Das Treffen war dann fast schon so etwas wie eine „Autorenkonferenz“, da neben **Hans-Peter Schultes** (*Wege des Ruhms*) und **Andreas Groß** (Story-Beitrag zur S&S-Anthologie) auch **Harald Schäfer** (geplanter Perry-Rhodan-Roman) anwesend war.



Ja, Harald war tatsächlich da!

Wie immer bei solch kleineren Treffen ging es in erster Linie um das gemütliche Beisammensein, klönen und Spaß haben – stetig umsorgt von den Gastgebern **Wolfgang Gruber** und seiner Frau **Sonja**. Beiden ein herzliches **Danke!** für die ganze Arbeit (und das Kilo, was ich wieder zugenommen habe!)

Weiter hinten in dieser Ausgabe können einige Impressionen des Cons betrachtet werden, wobei ich hoffe, dass niemand etwas gegen die Veröffentlichung der Fotos hat.

Perry-Rhodan-Clubnachrichten

Im *Perry-Rhodan-Heft 2725* hat **Hermann Ritter** wieder ausführlich über das Hugh-Walker-Buchprojekt und über unser Clanzine berichtet:

Emmerich Books & Media

Peter Emmerich ist gerade dabei, einige »Klassiker« des Heftromans als Bücher herauszugeben. So geht es den Horror-Romanen von **Hugh Walker** alias Hubert Strassl, die früher schon in den Reihen jenes Verlages erschienen sind, der heute PERRY RHODAN herausgibt.

Es gibt jetzt die Möglichkeit der Vorbestellung zu einem Vorbestellpreis unter www.emmerich-books-media.de/htm/39_de.html.

Sumpfgelubber (elektronisch)

Mit einem Titelbild von Beate Rocholz präsentiert sich *Sumpfgelubber 112*, das inzwischen schön regelmäßig erscheinende Fanzine von Peter Emmerich. Nach Jahren der Inaktivität ist Peter aus einem Dornröschenschlaf erwacht und produziert jetzt ein nettes Fanzine nach dem anderen. Respekt!

Man erfährt etwas über das neue Werk aus seinem Verlag (den ich weiter oben beworben habe), dazu gibt es Kurzgeschichten, einige Neuheiten aus Peters »Reich« auf der Fantasy-Welt »Magira«, nette Illustrationen und lustige Unterhaltung auf zwölf Seiten Fanzine.

Wie immer: sehr unterhaltsam.

Kontakt erhält man über das Formular unter <http://substanz.markt-kn.de>. Herausgeber ist **Peter Emmerich, Wittmoosstraße 8, 78465 Konstanz** (aber mehr als eine reine Information ist das nicht, da das Fanzine meines Wissens nach nur elektronisch zu beziehen ist).

Natürlich an dieser Stelle zuerst ein erneutes **Danke!** an Hermann für die Hinweise. Und ergänzend nochmals die Information, wie man das SUMPFGELUBBER erhalten kann (ich schreibe ihm das noch persönlich) – da scheint es noch Aufklärungsbedarf zu geben:

- a) Man schreibt mir eine Mail (entweder über das Kontaktformular auf der Webseite oder auch direkt) und abonniert dadurch das Clanzine. Die Abonnenten erhalten dann jeweils die neueste Ausgabe sofort bei Erscheinen (kostenlos!) per eMail zugeschickt.
- b) Man geht auf die Substanz-Webseite

<http://substanz.markt-kn.de>. Dort gibt es auf der Startseite einen Link – **Downloads** – mit dem man auf eine Webseite gelangt, auf der man alle seit 2009 erschienenen Ausgaben des Clanzines jeweils als PDF-Datei auf seinen Rechner runterladen kann.

Es ist also ganz einfach, immer die aktuelle Ausgabe des SUMPFGEBLUBBER zu erhalten!

Perry-Rhodan-Fanroman

Wenn ich schon beim Thema **Perry Rhodan** bin, kann ich die angedeutete Information etwas präzisieren:

Harald Schäfer hat einen sehr umfangreichen Perry-Rhodan-Fanroman geschrieben, der auf einem Rollenspiel basiert (siehe hierzu **SUMPFGEBLUBBER 81**, Februar 2011). Der Roman ist nun soweit fertig, dass man ihn in Form von zwei oder drei Taschenbüchern produzieren könnte. Der aktuelle Stand der Dinge ist der, dass ich über **Hermann Ritter** bei **Pabel** wegen der Namensrechte angefragt habe – schließlich wollen wir gerne über meinen Kleinverlag das Werk publizieren. Noch steht eine Antwort aus, aber ich hoffe, ich kann mit **Pabel** eine Einigung erzielen, die wir uns leisten können. Sobald es dazu News gibt, werde ich an dieser Stelle darüber berichten.

Für den Fall, dass es tatsächlich klappt, könnt ihr nachfolgend schon mal als „Anheizer“ den Prolog des Romans verinnerlichen:

Wir schreiben das Tai-Vothan 14.595 da Ark. Die Methankriege verebten vor gut 1.500 Tai-Vothanii und Arkons größter Wissenschaftler Epetran starb vor 700 Tai-Vothanii. Das Leben im Tai Ark'Tussan - dem Großen Arkii-Imperium - geht seinem alltäglich routinierten Gang, während es hinter den Kulissen gärt und brodet.

Imperator Saran III., durch Studien seiner Vorgänger inspiriert, gab im Geheimen eine Langzeit-Studie in Auftrag, die aufzeigte, dass das Volk der Arkii mit offenen Augen den Weg in die Degeneration geht und somit das Imperium bewusst dem Verfall preisgeben wird.

„Es muss etwas getan werden ...!“, Saran III. will dagegen ansetzen, plant für die kommenden Jahrtausende und legt Grundsteine für offizielle und geheime Projekte zur Rettung des Imperiums.

Doch nicht alle hohen Adelshäuser ziehen an einem Strang. In mehrere Lager gespalten, befürchten die Gegner der Projekte des Imperators, dass

Sarans Vorgehen gegen eine „imaginäre“ Krankheit ihre Rechte und Freiheiten beschneiden werde und somit den Untergang des Tai Ark'Tussan in die Wege leitet. Während die Befürworter sich hinter den Imperator stellen, ihrerseits den Untergang des Imperiums proklamieren, wenn die Dekrete des Imperators nicht umgesetzt werden. Diese Spaltung zieht sich vorerst nur durch die hohen Familien, die mittleren und unteren Adelshäuser profitieren von diesen neuen Gesetzen. Doch die Politik der gegnerischen hohen Adelshäuser zielt auf eine Spaltung der mittleren und unteren Adelschichten.

Eines dieser offiziellen Projekte von Imperator Saran III. ist eine neue Art von Raumakademie. Diese soll die alten Akademien nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen.

Dennoch ging bei Gründung der neuen Raumakademie 14.590 da Ark ein Aufschrei der Entrüstung und Ablehnung durch die konservativen Kreise.

Als bekannt wurde, dass auf dieser neuen Raumakademie nicht nur Arkii, sondern auch Kolonial-Arkii und Fremdvölker ausgebildet werden, die nach ihrem Abschluss in der Imperiumsflotte ihren Dienst ableisten, setzte sich dieser Aufschrei durch alle Gesellschaftsschichten der hochgeborenen Arkii fort.

Imperator Saran III. hingegen erhofft sich so wieder neuen Schwung für die Raumflotte sowie neue Impulse für die Adelshäuser und die Gemeinschaft des Großen Imperiums.

Die Raumakademie von Varynkor besteht nun im fünften Tai-Vothan, und Tranthar ist der erste Mehandor, der je auf einer Raumakademie der Arkii ausgebildet werden soll. Ist sein Weg der des Imperiums oder wird es mit seiner Ausbildung in den Untergang getrieben?

Die Zukunft wird es zeigen ...

Neue Autorin

bei EMMERICH Books & Media

Beate, Jörg und ich versuchen ja mit unseren Buchprojekten etwas über den Tellerrand von FOLLOW hinauszuschauen (wie es Jörg in den letzten **Sphärenklängen** geschrieben hat). Und da ich weiß, dass es unter den Lesern des SUMPFGEBLUBBER auch einige gibt, die nicht nur Fantasy und phantastische Literatur konsumieren will ich an dieser Stelle eine neue Autorin bei **EBM** vorstellen:

Sanela Egli, eine Schweizerin aus Weinfelden, hat bislang einige Kinderbücher geschrieben und auch einige Bücher zum Thema Menschenrechte. Für **EMMERICH Books & Media** bereitet die Autorin unter dem Arbeitstitel **Der Raum** einen Psychothriller vor, welcher das „Stockholm-Syndrom“ zum zentralen Thema

hat. Ich konnte bereits in das Manuskript Einsicht nehmen und war begeistert – obwohl, oder gerade weil, die Thematik jenseits „unserer“ Literaturgattung liegt und der Autorin sehr viel Einfühlungsvermögen abverlangt.



Das Buch – erstmals nicht aus dem FOLLOW-Umfeld – wird wahrscheinlich Mitte 2014 als Print- und eBook-Version erscheinen.

Ich glaube, ich habe es nun das erste mal geschafft, dass das Vorwort vom Umfang her genauso lang geworden ist wie der Rest der Ausgabe. Dabei hätte ich noch einiges mehr schreiben können, habe aber wirklich die Zeit unterschätzt: Irgendwie habe ich meine Geschäftsreise nach Chemnitz immer vor mich hergeschoben und ignoriert. Jedenfalls wird in der nächsten Ausgabe die Buchvorstellung von **Der Okkultist** kommen und auch bereits das nächste Buchprojekt kurz vorgestellt (Neugierige können ja mal auf der Verlagswebseite surfen).

Das war's für den November. Viel Spaß beim Lesen und bis zum nächsten Monat.

Follow FOLLOW

Abjintrek Ford





Lange, lange ist es her, seit ich die letzten Leserbriefe veröffentlichen konnte. Überraschenderweise sind dann aber ausgerechnet auf die dünne Ausgabe 114 einige eMails bei mir eingetroffen, so dass ich diese Rubrik wieder einmal mit Leben füllen kann.

Klaus-Michael Vent (22.10.2013)

Danke fürs neue SG. Kurz, aber gut. Und Josefs "altes" Cover braucht man wirklich nicht zu verstecken.

Ludwig Rehle (22.10.2013)

Herzlichen Dank für diese nette kleine Ausgabe Deines Fanzines! Die Illus sind immer sehr hübsch anzusehen.

Annemarie "Pony" Holy (22.10.2013)

... WIEDER EINMAL, lieber Peter, danke, für die Arbeit die du dir immer machst -- das weiterscheinen, auch wenn die Ausgabe dünn wird. Danke an Henning und den unermüdlichen Uwe.

Ich bin auch sehr froh, zu erfahren, dass wir einander nächstes Fest wahrscheinlich wieder treffen werden - egal, ob ein Clanabend oder nicht stattfindet, es kann ja auch einmal ein gemütlicher Plauder-Nachmittag sein, der dann für manche bis Mitternacht dauert und ihr euch nicht mit Vorbereitungen verausgabt --- grins --- ein bisschen Clangetränk genügt --- grins --- Bis zum Fest dann!!!!!!

PONY

Das mit dem Clangetränk haben wir in den letzten beiden Jahren vollkommen aus den Augen verloren, weil a) 2012 Joey sein „Verkaufs“-Zelt ja nicht aufbauen durfte und damit uns sowohl die anwesenden Mitglieder, wie auch das

stimmige Umfeld gefehlt hat; und b) na ja, 2013 war ja fast niemand von uns am Fest. Mal sehen, ob es im kommenden Jahr dann wenigstens zu kleineren Umtrünken reicht.

Josef „JoSch“ Schwab (23.10.2013)

Hallo Peter,

danke fürs neue SG.

Das mit Irland sehe ich anders - man kann das, was da angekreidet wird, nicht explizit den Iren anlasten, denn irgendwo trifft das halt auch auf den Grossteil der restlichen Welt zu. Wir sind, um das nur auf Mitteleuropa zu beziehen, auch weit weg vom überlieferten Heldentum der Germanen, Kelten und Gallier. Und blickt man auf Nordirland und diesen bis vor kurzem so brutalen Bürgerkrieg, da kam schon noch der alte gälische Kampfgeist und der für die Iren so typische Starrsinn durch.

Toll fand ich das Titelbild zum neuesten Buch (von Hugh, "Dorf des Grauens"), schon von der Idee her würde mir so was nicht einfallen. Da bin ich halt auf einer anderen Linie gepolt und muss ohne Neid feststellen dass du da einen sehr guten Fang gemacht hast mit Beate (nehme an sie wars die dieses Cover gemacht hat).

Herzliche Grüße - Josef

Ups, hatte ich tatsächlich vergessen zu erwähnen, dass Beate (Rocholz) für die ganze 8-bändige Horror-Reihe von Hugh Walker das Cover und Coverlayout macht? Schande über mich!

Und ich muss weiter Abbitte leisten. Da habe ich doch beim Aufräumen und Ausmisten meiner eMails noch einen weiteren Beitrag von Josef Schwab gefunden, den er zu SG 113 –

die Rezensionsnummer von Klaus-Michael Vent – verfasst hat:

Josef „JoSch“ Schwab (26.09.2013)

Hallo Peter,

also da hat sich Klaus-Michael Vent ja sehr viel Mühe gemacht mit diesen vielen Rezensionen. Obwohl ich der Meinung bin das Forum hierfür wäre eigentlich „Fantasia“, falls es das überhaupt noch gibt.

Mit Hörbüchern habe ich es ja nicht so, vor allem wenn man sie herunterladen muss. Ich wusste gar nicht, dass das so viele Stunden braucht. Einen Teil der beschriebenen Hörbücher besitze ich in Buchform, so habe ich zum Beispiel alle Romane von Preston/Child gesammelt und auch die ganzen bisher erschienenen Sharp-Romane und was Bernard Cornwell sonst noch geschrieben hat.

Das sammeln von Comics habe ich inzwischen aufgegeben, sie sind mir einfach vom Preis-Leistungsverhältnis zu teuer geworden.

Herzliche Grüße - Josef

Zur allgemeinen Info: Das *Fantasia* gibt es noch als eBook-Version, zu beziehen über den EDFC (www.edfc.de). Mike hatte ursprünglich die Rezensionen dem EDFC angeboten. Aber irgendwie kamen die nicht zusammen, weshalb ich dann die Sachen gebracht habe.

Das waren wieder einmal die Leserbriefe. Jeder Autor & Zeichner freut sich immer wieder, wenn zu seinen „Werken“ Stellung bezogen wird – und den Herausgeber freuts es natürlich auch!



Frühstück in Bamberg (eigentlich waren wir ja in Würzburg)

Ärger mit Dynastien

Uwe Gehrke

Hamotep, das Land der Pyramiden, wäre ein wunderschönes Land gewesen, wenn es nicht eine Reihe von verrückten Herrschern gehabt hätte.

Als der sechzehnte Pharao der sechzehnten Dynastie – ein Wesen mit fehlenden Körperteilen und offensichtlich schwachsinnig – den Nachteil von elf Geschwister-Ehen eindeutig bewies, und nicht in der Lage war Nachkommen zu zeugen, begann der Ärger.

Ein Hohepriester namens Epordet gründete die siebzehnte Dynastie. Aber seine aufbrausende und beleidigende Art führte zum Aufstand der Palastgarde, unter Führung von vier Brüdern, die prompt die achtzehnte Dynastie gründeten, welche sich dadurch auszeichnete das jeder der Pharaonen von seinem jeweils jüngeren Bruder ermordet wurde, bis die Grenztruppen wiederum einen „Besuch“ in der Hauptstadt machten.

Das Chaos ausnutzend machte sich ein junger Adelige zum Pharao, der eine sehr entfernte Verwandtschaft mit der sechzehnten Dynastie hatte. Da er jede Erinnerung an das vorangegangene Chaos auslöschen wollte nannte er seine Dynastie die siebzehnte. Allerdings überlebten Herrscher und dazugehörige Dynastie nicht einen Streit mit seinem Onkel um dessen Weib. Der besagte Onkel konnte zwar – um seinen Neffen posthum noch zu ärgern – die neunzehnte Dynastie gründen, aber die existierte

nur solange bis einer seiner Söhne wiederum Gefallen an seiner Stiefmutter fand.

Und um das Chaos perfekt zu machen gründete dann der Vatermörder wiederum die zweite achtzehnte Dynastie, was die Chronisten zu Schmerzensschreien veranlasste. Allerdings war der entsprechende Pharao so verrückt die Elmarer anzugreifen. Und diese mächtige Militärkultur sorgte wiederum für einen Dynastie-Wechsel in Hamotep.

Das Chaos wurde perfekt, da sich ein Priester im Westen des Deltas zum Herrscher einer zwanzigsten Dynastie machte, während ein Söldnerführer mit allem von neuen anfangen wollte und sich zum Herrscher einer neuen ersten Dynastie machte.

Verwirrend? Zu mindestens für die herrschende Klasse. Aber ein „glückliches“ Schicksal ließ die Stämme aus der Wüste kommen. Diese überannten nicht nur die unterschiedlichen Dynastien, sondern bildeten auch eine Oligarchie von Stammesführern, ohne obersten Herrscher.

Das war praktisch.

Und gefiel auch dem Volk, denn bis heute regieren diese Stämme Hamotep, das Land der Pyramiden.

Ärger mit Dynastien

Uwe Gehrke

Hannover, September 2012

Der Pirat Fou und der Tod des Kaisers

Uwe Gehrke

An dem Tag an dem die Bauern-Armee die Ewige Stadt stürmte sollte auch der Kaiser sterben.

Ihn machten die Rebellen für alles verantwortlich: Den fehlenden Widerstand gegen die Barbaren und die Unfähigkeit der Beamten.

Als sie durch die Gänge des Palastes stürmten machten sie jeden Eunuchen und Mandarin nieder. Dann stürmten sie die Gemächer der

kaiserlichen Familie und zur allgemeinen Schande wurden selbst die kleinsten Enkel des Kaisers abgeschlachtet.

Den Kaiser selbst fanden die Mörder in einem Seitenpalast. Es war für sie ein überraschender Anblick; ein kleiner älterer Mann der mit einer großen Ruhe seinen Mördern entgegen trat.

Aber keinem der Anwesenden war danach. Jeder von ihnen hatte mindestens eine Ge-

schichte über diesen Mann gehört, die seine Güte und Liebenswürdigkeit schilderten. Eigentlich war er als Angriffsziel für seine Gegner völlig ungeeignet.

Irgendwann verließ die Mördergruppe die Gemächer. Irgendeinem fiel ja ein, dass in den noch nicht geöffneten Kerkern bestimmt viele Feinde des Kaisers einsitzen mussten. Also brach man die Tore auf und fand allerdings fast nur Leute vor, die von der herrschenden Clique eingesperrt worden war, weil sie den Kaiser von seinen falschen Beratern befreien wollten. Die Rebellen machten sie nieder und beraubten sich damit einer Reihe von sehr guten Beamten.

Schließlich fand man einen besonderen Gefangenen.

Den Piraten Fou.

Vor kurzem war er von einem kaiserlichen Admiral gefangengenommen worden, der wenig später eine Zelle neben ihm teilte, da zu großer Erfolg auch nicht besonders gut für die Karriere am Hof des Kaisers war.

Nun bestimmten die Rebellen Fou zu ihrem Henker. Dieser versprach nichts und verschwand in dem Seitenpalast. Was dort passierte ist nicht bekannt. Aber binnen kürzester Zeit schlugen Flammen aus allen Teilen des

Palastes, und indem sie sehr schnell auf andere Gebäude übergriffen, waren die Rebellen so lange beschäftigt, dass niemand nach den Überresten des Kaisers oder des Piraten suchte.

Von diesem Tag an begann auch die Legende vom verschwundenen Kaiser. Überall wollte man ihn schon gesehen haben: Als Wandermönch oder Bettler. Man begann ihn zu suchen und einige der einflussreichsten Rebellen versuchten ihn zu fangen um sich damit zu seinem Erben erklären zu können.

Aber sie fanden ihn nicht, es war als hätten ihn tatsächlich die Flammen verschlungen.

Und der Pirat Fou?

Wenig später tauchte er an der Spitze einer neuen Piratenflotte auf.

Man erzählt sich das er für seine Kinder einen alten Lehrer aus der Hauptstadt mitgebracht hatte, der ein sehr gebildeter Mann gewesen sein soll.

Eine seiner Lieblingsgeschichten war die vom verschwundenen Kaiser.

Der Pirat Fou und der Tod des Kaisers

Uwe Gehrke

Hoek van Holland-Hannover,
August/September 2013

Die Furcht

Uwe Gehrke

Die vier Männer hatten es sich nicht ausgesucht, an diesem Abend in der Wildnis zu übernachten. Jeder von ihnen war dem Wegweiser auf der Reichsstraße gefolgt und hatte erfahren müssen, dass die dort angegebene Entfernung den mangelhaften Kenntnissen eines betrunkenen Steinmetzen entsprach.

Es waren nicht 27, sondern 72 Meilen bis zur nächsten Stadt.

Somit hatten sie schließlich ein Lager aufgeschlagen.

Es war keine angenehme Gegend des Reiches und jeder von ihnen schien unruhiger zu werden.

Der Waldläufer beschloss seine Begleiter zu beruhigen. Und nach einem alten Grundsatz kann man Furcht verdrängen, wenn man darüber redet. Also fragte er jeden von ihnen nach denjenigen Wesen, die sie wohl am meisten beunruhigten.

Der Adelige ergriff als erster das Wort. »Es sind die Elfen. Ihr Hochmut und ihre Allmacht sind unerträglich. Und dass sie die ältesten Söhne unserer Herrscher als Geiseln fordern beunruhigt mich.«

Der Kaufmann hatte besondere Gegner. »Es sind die Zwerge. Sie wollen und sie bekommen alles, weil sie in Gold bezahlen. Sie treiben je-

den Händler in den Ruin.«

Der Krieger wies auf einige Narben, die eindeutig von Pfeilen stammten. »Das ist das Werk der Herren der Steppe. Ihre Horden verhindern, dass wir dort das Werk der Götter vollenden. Sie sind unbesiegbar.« Sein Blick ging zu dem Waldläufer. »Ihr habt noch nicht gesprochen? Gibt es nichts, was euch entsetzen kann? «

Doch! Der Mann aus den Wäldern war ehrlich genug seine Furcht zu gestehen. »Es sind die Orks. Niemand kann sagen warum der Boden sie auswirft. Mal kannst du einem begegnen, manchmal mehreren. Ihre Gewalt ist schrecklich.« Und während er diese Worte sprach begann sich der Waldläufer zu entspannen.

Das war allerdings ein Fehler, denn sonst wäre ihm die Nähe des Trolls aufgefallen, der inte-

ressiert das Gespräch verfolgte. *Warum hatte niemand Angst vor ihm? Immerhin war er ein gewaltiges Wesen, der Schrecken der Wildnis.* Auch wenn er ein gebildeter Mensch war, das konnte er nicht auf sich sitzen lassen.

Entschlossen trat er aus seinem Versteck. Doch die vier Männer verstanden seine Absicht völlig falsch, und griffen zu den Waffen.

Als der Troll wieder in den Wald verschwand, hatte er niemanden überzeugen können.

Aber mit Toten kann man auch schlecht diskutieren!

Die Furcht

Uwe Gehrke

Hannover, November 2008



